

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## EPIPACTIS ATORUBENS REICH.

Tab. 192. Fig. 1.

In der Form und Nervation der Blätter mit der vorigen Art übereinstimmend.

Der Wurzelstock ist walzlich, knotig, schief oder wagerecht mit fleischigen Fasern büschlig besetzt. Der meist 1' hohe Stengel trägt eine ziemlich lockere Traube, deren untere Deckblätter länger als die Blüten sind. Die Lippenplatte ist rundlich, zugespitzt, feingefranst.

Das abgedruckte Exemplar stammt aus der Gegend von Wien.

## FLUVIALES.

## NAJADEAE.

## ÜBERSICHT DER BESCHRIEBENEN NERVATIONSFORMEN.

*Nervation krummläufig.*

1. Hauptnerven 7—9, der mittlere bis zur Spitze stark hervortretend und daselbst in ein kleines Stachelspitzchen auslaufend. Keine oder nur undeutlich entwickelte Zwischennerven. Quernerven sehr stark hervortretend, meist über  $\frac{1}{2}$ —1" von einander entfernt. *Potamogeton lucens* Linn.

— Deutlich entwickelte Zwischennerven, 1—5 an Zahl. Der mittlere Nerv läuft in kein Stachelspitzchen aus. Quernerven minder stark hervortretend. 2.

2. Quernerven spärlich, meist über 1" von einander entfernt, unter nahe rechten Winkeln entspringend, meist einfach und gerade. Zwischennerven 3—5, meist die Blattspitze erreichend.

*Potamogeton perfoliatus* Linn.

— Quernerven zahlreich, näher gestellt, meist gabelspaltig oder verästelt, mehr oder weniger geschlängelt. 1—3 Zwischennerven. 3.

3. Quernerven sehr zahlreich, genähert, meist unter Winkeln von 60—70° entspringend, stark verästelt, ein feinmaschiges Netz bildend. 1—3 meistens bis zur Spitze laufende Zwischennerven.

*Potamogeton natans* Linn.

— Quernerven hervortretend, zahlreich, entfernter,  $\frac{1}{2}$ —1" von einander abgehend, unter wenig spitzem oder nahe rechtem Winkel entspringend, einfach oder gabelästig, ein lockeres, aus grossen Maschen bestehendes Netz bildend. Zwischennerven meist 1, selten 2—3, die Blattspitze meist nicht erreichend.

*Potamogeton Hornemanni* Meyer.

## POTAMOGETON NATANS LINN.

Tab. 193. Fig. 1, 2.

Schwimmende Blätter eiförmig bis länglich, spitzlich oder stumpf, an der Basis herzförmig, abgerundet oder in den Blattstiel verschmälert, langgestielt, von derber lederartiger Textur. Nervation krummläufig, mit 5—9 Hauptnerven, von welchen der mittlere bis zur Spitze stark hervortritt. Je zwei Hauptnerven schliessen 1—3 meistens bis zur Spitze laufende Zwischennerven ein. Quernerven sehr zahlreich, genähert, meist unter Winkeln von 60—70° entspringend, verästelt, ein feines aus quereovalen Maschen bestehendes Netz hervorbringend.

Der Wurzelstock ist stengelartig, gegliedert, ästig, kriechend; der einfache oder ästige, im Wasser fluthende Stengel mit kürzer oder länger gestielten Blättern besetzt, von denen die unteren im Wasser untergetauchten durchsichtig, oft aber zur Zeit der Blüthe durch Fäulniss zerstört, die obersten schwimmenden grösser und von lederartiger Beschaffenheit sind. Nur die blüthenständigen Blätter sind gegenüberstehend, die übrigen wechselständig. Auffallend sind die grossen länglichen Nebenblätter, die zwischen das Blatt und den Stengel gestellt